



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold

27. Jahrgang
Nr. 14/16. September 1985
Preis 10 Pfennig

Am 2. September trafen sich Genossen aus allen Forschungskollektiven zu einer Parteiaktivtagung, um über die Aufgaben zu beraten, die sich in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED sowie für die Profilentwicklung der Medizinischen Akademie Dresden ergeben. Mit der 10. Tagung des ZK der SED wurde die entscheidende Etappe zur Vorbereitung des XI. Parteitages eingeleitet, der die künftige Strategie und Taktik unserer Politik und die Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus beschließen wird. Die 10. Tagung hat die entscheidende Rolle der Wissenschaft für die Meisterung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie sehr deutlich gemacht.

Der Prorektor für Naturwissenschaft und Forschung, Genosse Professor Dr. Scheuch, konnte in dem Referat der Hochschulparteileitung für unsere Hochschule eine erfolgreiche Bilanz ziehen.

Im Planzeitraum 1981 bis 1985 konnten 30 wissenschaftliche Höchstleistungen und 20 bedeutende studentische Leistungen in der medizinischen Forschung abgerechnet werden. Darunter sind solche bedeutungswirksamen Ergebnisse, wie z. B.

- die Entwicklung des Miniaturdruckwandlers, Typ IBW, auf Halbleiterbasis für biologische Drücke
- die Entwicklung des CPAP-Tests bei Neugeborenen mit kardiopulmonalen Adaptationsstörungen mit der eindrucksvollen Senkung der Letalitätsrate
- Die Erforschung der kristallinduzierten Arthropathien und Organläsionen mit Therapieoptimierung nach Typisierung der Purinstoffwechselstörung.

Vom Institut für Pathologische Anatomie und vom Institut für Pathologische Biochemie wurden die ersten beiden zentralen Parteitagungsverpflichtungen der Medizinischen Akademie Dresden zur Tumordiagnostik und zum kardiologischen Schock erfüllt.

Abgeleitet aus der Notwendigkeit zu langfristiger, vorausschauender Grundlagenforschung, muß sich jeder Wissenschaftler strategische Aufgaben stellen. Notwendig dabei ist eine Intensivierung der interdisziplinären Arbeit, das beginnt mit der Aufgabenstellung, der Auswahl der notwendigen Methoden, der Auswertung der Resultate und Überführung in die Praxis. Einbezogen ist die Breite naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen bis zur Bearbeitung der resultierenden weltanschaulichen und ethischen Probleme.

Es ist gut, daß unser Institut für Marxismus/Leninismus sich als profilbestimmende Aufgabe das Thema gesetzt hat, den Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution auf die Medizin zu untersuchen. In der Diskussion berichtete dann Genosse Professor Lindner über den Stand dieser interdisziplinär zu lösenden Problemstellung.



Bedeutame Parteiaktivtagung zur Forschung Erste Parteitagsobjekte wurden in Ehren erfüllt

Im Verlaufe der Plandiskussion zur Erarbeitung des Planes Wissenschaft und Technik 1986 unter Nutzung der Diskussion zur Entwicklung der Forschungsprofile der Institute und Kliniken und insbesondere durch die Orientierung des Forschungsseminars Berlin gelang es, das Profil der Medizinischen Akademie für den kommenden Fünfjahrplan und darüber hinaus deutlicher zu markieren.

Mehr als 60 Prozent der laufenden Arbeit 1985 sind auf fünf Profillinien gerichtet: Biomedizinische Technik, Medizinische Informatik, Experimentelle und klinische Wirkstoffforschung, Tumorummologie und Fettstoffwechselstörungen.

Die auf der 10. Tagung genannten Schwerpunkte und Haupttrichtungen der weiteren wissenschaftlichen Entwicklung werden in dem Forschungsprofil der Medizinischen Akademie Dresden berücksichtigt, so

- die umfassende Anwendung und Nutzung der Mikroelektronik und Optoelektronik
- die Einführung neuer Bearbeitungstechnologien
- die HFR Informationsverarbeitung und -technik
- die Hochveredlung anorganischer und organischer Rohstoffe
- die Entwicklung neuartiger Werkstoffe, z. B. keramischer Werkstoffe
- Einführung von Biotechnologie z. B. zur Produktion monoklonaler Antikörper

Nun steht vor uns die weitere Qualifizierung der Aufgabenstellung und die weitere Konzentrierung des Potentials auf Spitzenleistungen. Dazu ist eine Erhöhung des personellen Konzentrationsgrades des in der Forschung tätigen Hochschulkaders, insbesondere der Ärzte notwendig. Verändert werden muß im medizinischen Hochschulwesen die Aufteilung des

Zeitfonds des einzelnen ärztlichen Hochschulkaders auf die vier Grundprozesse Lehre, Forschung, medizinische Betreuung und Weiterbildung in den Kliniken und einigen Instituten als ein ständiger Prozeß. Ohne die vom Prinzip her richtige Forderung der Einheit dieser Prozesse einzuschränken, kann eine Verbesserung der Forschungseffektivität des einzelnen Wissenschaftlers dadurch erreicht werden, daß eben diese Einheit auf das wissenschaftliche Gesamtpotential der Struktureinheit angewandt wird.

Aus einer detaillierten Analyse des Standes einzelner Forschungsobjekte der Institute und Kliniken, die durch Diskussionsbeiträge unterstützt wurde, konnte Genosse Professor D. Scheuch die wesentlichen Aufgaben für die kommende Zeit ableiten, z. B.

- Intensivierung der gezielten politisch-ideologischen Arbeit der Hochschulparteiorganisation mit und in den Forschungskollektiven zur Unterstützung der Schwerpunktbildung in den Profillinien
- Herausbildung weiterer wissenschaftlicher Zentren an der Medizinischen Akademie
- Entwicklung von jungen kreativen, politisch-bewußten Nachwuchskadern, Verbindung der Forschungsarbeiten mit der Graduierung
- die Entwicklung strukturbestimmender bzw. defizitärer Fachgebiete
- Zusammenarbeit mit der Ingenieurhochschule Dresden und dem gemeinsamen Technikum entsprechend der Profillinien
- Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Lebens in den Forschungskollektiven durch permanenten und konsequenten Weltstandsvergleich.

Genosse Dr. Dietmar Pfau, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, verwies in seinem Schlußwort auf die Bedeutung der politischen Führungstätigkeit in den Arbeitskollektiven. Es ist an uns, die verbleibenden acht Monate bis zum XI. Parteitag zu nutzen und zum Wohle unseres Volkes für die heutige und zukünftige medizinische Betreuung unserer Bürger auf einem hohen Niveau.

Dr. sc. med. Helga Orlik
Leitungsmitglied der APO 12



Ehrenmedaille verliehen

Für langjährige verdienstvolle Leistungen wurden mit der „Ehrenmedaille der MAD“ geehrt:

Genossin Agnes Ninow anlässlich ihres 30jährigen Dienstjubiläums

Genosse Dipl.-Phys. Christian Brehmer zur Parteiaktivtagung (unser Foto) und

Genosse MR Prof. Dr. sc. med. Fred Hippe anlässlich des 10jährigen Bestehens der Abteilung Militärmedizin

(Zur Parteiaktivtagung fotografierte Kollegin Busch aus der Klinik für Kinderheilkunde.)